





Samstag **01.04.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Luke Slater mote evolver **Ellen Allien** bpitch control **Marcel Fengler** **Disko**
 Panorama Bar – Klakson Nacht
Dexter LIVE Steffi Mr. Cisco aka Francisco
nd_baumecker freundinnen **Tama Sumo** notabelnorelease

Zum Start in einen April, der hoffentlich weniger witterlaunisch ausfällt als man das unseren darübenden Winterseelen noch zumuten kann, spielen heute im Berghain unser fast-Resident Luke Slater, der gerade mit www.mote-evolver.de eine selbstverwaltete Internetplattform für seine Musik hochgefahren hat, sowie zum ersten Mal Berlins vier schon Ellen Allien. In der Panorama Bar gibt es eine Klakson-Labelnacht. Man ahnt es schon beim Sprechen: es handelt sich hier um einen holländischen Frauenschuh. In diesem bequemem Schuh mit Holzabsatz steckt der Fuß von Steffi, so sympathisch wie butch wie exzellent als DJ. Passt so perfekt zu Herrn Baumecker, dass man schon von einer innigen Sauf- und Rauffreundschaft sprechen kann. Mitbringen wird sie den Römer Francisco, ein Teil von Jolly Music ansonsten, der musikalisch zwischen der kitschigen Flamboyanz von Italo House und dem seriösen Gestus von Detroit steht. Oder auch springt. Springen wird ein Großteil der Tanzenden hoffentlich dann bei dem Live-Act von Dexter, der neben Klakson auch superbe Platten auf Clone und Cocoon veröffentlicht hat.

Freitag **07.04.2006** Start 24 Uhr ... **get perlonized**
 Panorama Bar
Dimbima LIVE Matt John Sammy Dee Zip
 Lieber zwei Joker in der Hand als ein Spatz auf dem Dach, dachte sich kürzlich erst Matt John, und produzierte mal flott den zweiten Teil der „Joker Family Park“-Serie für Perlon. Dieses Mal auf insgesamt vier Seiten Polyvinylchlorid verteilt, ein Irrsinn in sechs Teilen. Er wird auf dieser Perlon-Nacht allerdings nicht live spielen (oder doch?) Die Treiben sind ja fließend mittlerweile), das übernimmt der gute Zip mit seinem Dimbima-Alias, der heute, davon gehen wir aus, eine Menge neues Musikmaterial präsentieren wird ... zumindest gab es die letzte Dimbima-Platte noch zu metusale-mischen Zeiten.

Samstag **08.04.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Adam Beyer drumcode **Don Williams** styrax
Marcel Dettmann & Ben Klock o-ton/memo
 Panorama Bar
Mr. C the end **Cassy** perlon **Prosumer** playhouse
Sasse moodmusic **Nick Höppner** playhouse

Auch wir sind manchmal wertkonservativ – selbstredend nicht im Neoncon-Sinn, sondern musikalisch: Unser Herz schlägt nach wie vor für den klassischen, seelenvollen Sound of Detroit. Und wenn der direkt vor der Haustür produziert wird, wie bei dem Berliner Label Styrax, auch prima. Don Williams kommt zumindest nicht aus den USA, da nützt auch kein bassig klingender Name, sondern aus Jottweede Berlin. Und der hat bei seinem erstem Gig vor ein paar Wochen technisch wie inhaltlich dermaßen überzeugt, dass wir ihn heute gerne wieder einladen. Neben unserem Dreamteam Marcel&Ben gibt es als Headliner noch Adam Beyer zu hören, der dieses Mal im Gegensatz zu seinem Silvestergig schon einmal vor den Mittagstunden zu hören sein wird. So lange muss man heute allerdings schon ausharren, um ein Stockwerk höher Mr. C zu hören, alteingesessene Raveveteranen kennen den früher stets akkurat blondierten jungen Mann noch als Teil des UK-Rave-Projekts The Shamen.

Adam Beyer

The time is out of joint
 von Aljoscha Weskott
 Teil 3: Boy George



100, 200... Er zittert und blättert die Dollars ganz langsam auf den braunen Amtstisch des Scharfrichters, der sich als unerbittlich erweisen sollte. Kurz war die Zeit der zarten Queen aus den Fugen geraten, die Stationen einer langen, immerzu vorbildlichen Karriere blitzen wieder auf: Culture Club und Heroin, Plattentreffen und Kokain „Dizzy“, George hat den Hals wieder einmal aus der Schlinge gezogen. Ihm ist ein Stein vom viel zu großen Herzen gefallen, obwohl alles nur ein Gag war. Ja, ein Gag, verdammt! 300, 400... Diese verrückte Idee, sie war einfach plötzlich da, schwirrte durch den Raum und erschien ganz real: „In mein Apartment könnte eingebrochen worden sein.“ Das hat nichts mit vertuschen zu tun, vielmehr mit verschobenen Realitätserdrücken, oder besser: mit dubiosen Traumbildern zwischen Tag und Nacht. Das ist natürlich bitter, bitter sweet, dass es zu solchen Missverständnissen kommen konnte. Da muss der Barde schmunzeln. Doch schließlich überwiegt der Ärger: Was für Voltare und Sartre gilt, gilt auch für ihn. „Einen Boy George verhaftet man nicht!“ Und vor allem zwingt man ihm keine Arbetstunden auf. Das ist Majestätsbeleidigung. 500, 600... Die einzige Sozialarbeit, die möglich wäre, ist den in die Jahre gekommenen Wiener Opernball ein neues Design, ein radikales Facelifting zu verpassen. Daran würde er mitwirken, viel leicht sogar als Choreograph, und dafür auch sein Musical „Taboo“ überarbeiten, das in London so gut lief aber in New York nicht verstanden wurde. Damals wurde es plötzlich ganz still um ihn, in Down Town Manhattan.

Oft hat er nach seiner Verhaftung darüber nachgedacht, wie er die letzten 24 Stunden in Freiheit verbringen würde. Noch einmal „25th Hour“ von Spike Lee sehen? Oder die Alltagsroutinen absputzen und den Genuss an sich selbst ausdehnen, allein, im Apartment-Sein, und einer dieser entspannten Kokainächte nur mit sich selber auskosten. Gedankenwolken zienen vorüber in Little Italy, 700, 800... Hinter den Kulissen der 20 Jahre MTV-Feier hatte der zur „Luxustücke“ degradierte New Wave-Star in sein Web-Tagebuch notiert: „People need to know that there was life before lifelessness.“ Leider perfte Boy George am MTV-Zeitler ab. Und auch das einzige Dinner, das er mit David Bowie in New York einnehmen durfte ist von der Anstrengung überschattet, sich dem allwissenden Kulturboheme aussetzen zu müssen. Bowie legt los, es rattert in ihm, schnell skizziert die brandaktuellen Entwicklungen in Musik, Film und Kunst. Ein kurzer Auszug:
 Bowie: Have you heard about „Mice on Mars“... Amazing!
 George: Hm. Ja. No. Who the fuck ...

Warum sollte ein Gesicht immer Bände sprechen? Boy George ist ein ausgeprägter Dauerbrenner, aber kein Disco-Cityoiten. Aufstanden aus kleinbürgerlichen Ruinen, firmierte sein Konterfei weltweit über den Bildschirm. Er ist der Fixstern am Discohimmel. Längst verglüht, funkelt sein Bild freudig weiter, 900, 1000... Boy George ist für eine Handvoll Dollars wieder auf freien Fuß gekommen. Das ist eine sehr gute Nachricht für die Menschheit.

Donnerstag **13.04.2006** Start 23 Uhr **Smegma**
 Berghain
Adriano Canzian LIVE gigolo
 Durch den Abend führt **Khan**
nd_baumecker freundinnen **Boris** careless

Zu Ostern findet in der Stadt ja immer eine Art Klassentreffen der internationalen Homophilenszene statt, ein Grund für uns, auch in diesem Jahr unseren völkerverständigenden Snax-Club am Samstag zu veranstalten. Den Start ins lange Wochenende gibt's aber schon am Donnerstag mit unserer Smegma-Party, die, auch wenn der Name anderes vermuten lässt, nicht eindeutig sexuell konnotiert ist. Musikalisch gibt es heute mit Adriano Canzian ein Parade-Camp-Act aus dem Hause International DeeJay Gigolo, der als Bühnenfigur gleichberechtigt Drag- wie Macho-Images kombiniert. Großes italienisches Drama eben. Canziano produziert rohe, puschende Electro-Tracks, über die er seine expliziten Vocoder-Lyrics legt. „Ich mache Musik, die ich selbst gerne beim Ficken und Tanzen hören möchte“. Na dann.

Freitag **14.04.2006** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
 Panorama Bar
Le Petit Orb LIVE **Tobias Becker** **Geo** **M.I.A.**

Eine Faible für ausgefallene Namensgebungen hatte er ja immer schon, der Alex Paterson. Mit „A Huge Ever Growing Pulsating Brain That Rules From The Center Of The Ultraworld“ fing alles an, 1989 war das, als Rave noch frisch und die Leiber noch jugendlich stramm waren. The Orb waren die Pink Floyd der post-exstatischen E-Generation, der wabernde Soundtrack, mit dem man sich ungewungen zum gelebten Hippietum bekennen konnte, ohne dabei in die Patschuli-Falle zu tappen. Das ist lange lange her, und Paterson hat zwar nie wieder ein neues „Little Fluffy Clouds“ schaffen können, wollte er aber vielleicht auch gar nicht. Seit ein paar Jahren veröffentlichen er immer wieder elegant swingende Schaffel-Tracks auf Kompakt, um die er seine wette-weichen Ambienttracks bettet. Schön ist das. Ok! Doki it's The Orb on Kompakt!

Samstag **15.04.2006** Start 23 Uhr **SNAX CLUB** men only - pervy party - play safe
 Berghain
André Galluzzi **Marcel Fengler** **Boris nd_baumecker** **Prosumer** **Lemercier**

Samstag **15.04.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Panorama Bar
Marshall Jefferson chicago **André Galluzzi** taksi/o-ton **Sven.vt** memo/de:bug

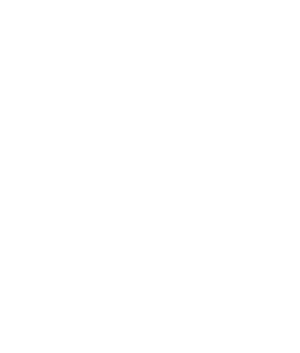
Während es heute bei uns auf der unteren und mittleren Ebene „Men Only“ beim traditionellen Ostern Snax Club heißt, bleibt die Panorama Bar ein Eldorado für Alle: mit dem „Godfather Of House“ Marshall Jefferson, der schon 1986 mit dem „House Music Anthem“ Musikgeschichte schrieb. Nie wieder klangen Pianoakkorde so himmelhochjauchzend wie in diesem frühen House-Blueprint, eine Messlatte, an der sich Generationen von Produzenten reiben mussten. Mal schau wie sich diese lebende Legende in der Jetztzeit schlagen wird, umrahmt wird er von André Galluzzi (der, ganz en vogue in diesem Monat, oben wie unten spielen wird) und Sven von Thülen.

Freitag **21.04.2006** Start 24 Uhr
 Playhouse presents: **Warhol's Unfinished Symphony**
 Panorama Bar

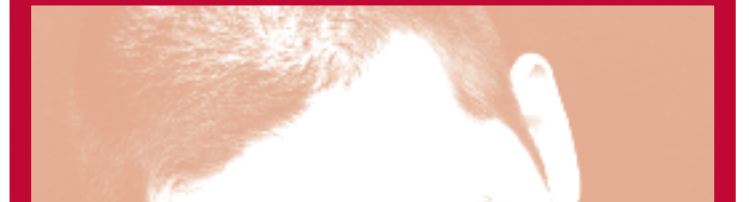
Khan LIVE **Ata Losoul** **Henry** aka **Riton Heidi**
 Wir werden in diesem Jahr in losen Abständen unseren freitäglichen Label-Gastgebern die Möglichkeit geben, jeweils ein ganzes Wochenende komplett zu gestalten. Ausreichend Potential ist bei allen Parteien ja gegeben, warum sollte man nicht auch mal aus dem prallen Füllhorn schöpfen? Den Anfang machen unsere Freunde aus Offenbach: Playhouse/Klang Elektronik. Der Freitag wird von Ata, Losoul, Heidi (vom Londoner Plattenladen Phonica) sowie Henry (auch bekannt als Riton oder Gucci Soundsystem) begleitet. Live kommt noch Khan dazu, und den braucht man nun wirklich niemandem mehr in Berlin vorzustellen. Neu ist allerdings, dass Khan vor ein paar Wochen vorerst zum letzten Mal mit Snax als Captain Comatose aufgetreten ist. Schluss, Aus, Ende. Auf zu neuen Ufern, ein weiteres Kapitel in Warhol's unvollendeten Tagebüchern wird geschrieben werden ...

Adriano Canzian

Auf die Zwölf
 von Anton Waldt



Toms Schwanz schmerzt wie die Sau. Finaly abgenutzt, offensichtlich, Tom summt: „Es ist ne schmale Linie zwischen Liebe und Haas“. Tom sucht und findet den Dar-kroom-Putzlichtschalter. Tom konsultiert sein Hirn. Kein Resultat. Tom knipst und brüllt: „Stimmung!“ Im Taxi vom Krankenhaus nach Hause beschliesst Tom auszuschlafen. Beim Aufwachen beschliesst Tom, endlich den Volkshochschulkurs „Saufen im Schlat“ zu belegen. Beim Fluchen über seine Unfähigkeit beschliesst Tom, mindestens eine Woche Champagnerfrüdstück abzuhalten. Nach zwei Wochen hat Tom auch die letzte Faltencremeprobe ausgelutscht, schmeckt Scheisse zum Champus. Nach drei Wochen beschliesst Tom jetzt aber wirklich den Volkshochschulkurs „Saufen im Schlat“ anzugehen. Tom jeanst die Strasse runter. In der U-Bahnstation beschliesst Tom, sein neues Leben mit einem Ticket zu beginnen und grabscht mal aufs Display: „Kurzstrecke/Normaltarif/Tageskarte?“ Tom grabscht noch aufs Display: „Du saudumme Sau! Für dich sind doch alle nur Loch! Aber nur das erste mal ist umsonst! Dir ist doch scheisseegal wie es mir wirklich geht! Du schwanzfixierter Agenturpenner! Selbstver-stümmelung ist besser als alles, was du in deinem Lotterbett mit mir angestellt hast! Du Albinosin Arsch! Ich hasse dich!“ Tom übergibt sich turboschnell. Tom pisst sich ein bisschen in die Hose, Tom klappt, dass hier Blumen ran müssen. Tom fährt im Taxi zum Alex, Tom schleicht ums Blumengeschäft und trinkt sich Jägermeistermurt. „Na? Wieder richtig was verkackt?“, begrüsst ihn die Blumenhexe und wedelt fröhlich mit weissen Rosen: „Unschuld ab drei Duizend!“ Tom steh extrablöd mit dem Strauss am Bahnsteig. Tom bemerkt, dass der Schleppe-Penner lecker riecht. Tom glubscht auf einen Studentenarsch und denkt: „An die würde ich aber gerne mal lecker an bei gehen. Der Studentenarsch sagt: „Wackel!“ der Kloskaushang sagt: „faube Schönheitskönigin von Zug überrollt!“, der leckere Penner weiss: „An die würde wohl mal lecker an bei gehen, hä? – Ich bin übrigens Doc Ecstasy und ich würde dich raten, nach Spandau zu fahren.“ Tom glubscht. Tom sagt: „Gutikowsky!“ und wechselt den Bahnsteig. In der U-Bahn überlegt Tom, was zur Hölle er mit den Blümchen in Spandau anfangen soll, wieso er Doc Ecstasy nicht um eine Probe angehauen hat und warum er nicht im Bett geblieben ist: „Ich hab mal wieder Bock auf so ne richtige Techno-Arschverschöhlung!“



Samstag **22.04.2006** Start 24 Uhr **Playhouse versus Klang Elektronik**
 Berghain
Alter Ego LIVE **Ricardo Villalobos** **Roman Flügel** **Heiko MSO** **Dave Vega**
 Panorama Bar
Ricardo Villalobos **Alan Roxy**
Carsten Klemann **Daniel Dreier** **Marco Resmann**

Am Samstag unseres ersten Labelspezial-Wochenendes gibt es den ersten und für dieses Jahr wohl auch einzigen Live-Gig von Alter Ego in Berlin. Darauf dürften nicht nur wir uns freuen wie Bolle. Roman Flügel und Jörn Eling Wuttkes Edeltechno-Projekt hat sich ja im Laufe der Jahre von zähneklappernden Konsentechno über den herrlich debilsten Basslauf der Musikgeschichte („Betty Ford“) und den ultimativen Rock-im-Techno-Blueprint (guess what) einiges auf die Habenseite gutschreiben können, es gibt aber auch kaum ein anderes Projekt, das in seinen live-Sets dermaßen gerissen die Emotionen hochjuckt wie es die beiden Hessen zu tun pflegen. Neben den anderen Klang/Playhouse- und befreundeten DJs (wie z.B. Alan Roxy vom Elan Club in Meiningen) wird Ricardo heute nacht sowohl im Berghain wie auch in der Panorama Bar auflegen.

Freitag **28.04.2006** Start 24 Uhr **Bruchstuecke Abschied**
 Panorama Bar
Galoppierende Zuversicht LIVE **Serafin Styro** **2000** **Bang Goes** **Fragment**

Bruchstuecke ist ein ultrasymphatisches Label aus Zürich, das seit 1999 von Markus Unterfinger alias DJ Fragment geführt wird. Sein Ansatz war immer ein offener, die Platten von Styro2000, Klettermax, Bang Goes, Serafin, Luciano, Vermittelnde Elemente, Faked.Info oder Galoppierende Zuversicht hatten immer etwas Spezielles, Eigenständiges, ohne den Rahmen des Tanzbodens komplett verlassen zu wollen. Unschlagbar zum Beispiel Serafins „Berner Oberland“-Track mit schwitzerdütschem Sprechgesang. Doch damit soll nun vorerst Schluss sein, Bruchstuecke stellt seinen Betrieb ein. Wir nehmen Abschied, mit einer Träne im Knopfloch und einer Nelke hinterm Ohr sowie einer Art best-of-Bruchstuecke. Uff wiederlurgle!

Samstag **29.04.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain – Podium Nacht
Oliver Ho meta rec. **Len Faki** figure **Norman Nodge**
 Panorama Bar
Radio Slave rekid rec. **Dinky** traum **Carsten Klemann** mymy
Matchbox rotation **Mark Hardbone**

Podium ist ein neues Label von Len Faki, der sich heute mit dem Briten Oliver Ho den Produzenten der Katalognummer 1 eingeladen hat. Nicht die schlechteste Wahl, möchte man raunen. Ho ist mit seinem DJ-Style und seinen Platten neben James Ruskin und Surgeon die tragende Säule schönkörlösen Technos in Großbritannien. Rhythmisch ausgefeilt mit Hang zum Tribalen sowie Vocoderstimmen, zeigt er insgesamt immer wieder eine cleane und überzeugende Vision von futuristischer Tanzmusik auf. In der Panorama Bar spielt heute Matt Edwards, auch ein heißer Feger vor dem Herrn: als Rekid veröffentlicht er perfekten Slow-Motion-House auf Soul Jazz, als Matthew E. treibt er einen härteren Partysound auf die Spitze, mit Quiet Village hat er auf dem New Yorker Label Whatever Er Want Records ein Projekt, das jeden Disco-Fan mit Cinema-scope-artiger Esoterik-Elektronik in Entzückung versetzt, sein Hauptprojekt heißt aber Radio Slave und unter diesen Namen fertigt er, gefragt oder ungefragt, Remixe und Edits von großen Popsongs an, um sie damit noch ein bisschen großartiger zu machen. Das beste ist jedoch, dass er auch ein toller DJ sein soll – was schließlich keine Selbstverständlichkeit ist.

Oliver Ho

Bitte stellt euch vor:
 Guten Tag. Wir, Roman Flügel und Jörn Eling Wuttke, sind zusammen Alter Ego. Wir begannen vor bald 15 Jahren gemeinsam Musik zu machen. Zuerst als Acid Jesus, dann als Alter Ego, und schließlich als Sensorama. Das als vorletztes genannte Projekt hat alle vergangenen Höhen und Tiefen weitgehend unbeschadet überstanden.

Ihr spielt euren einzigen Berlin-Gig in diesem Jahr am 22. April im Berghain. Haltet ihr euch gerade bewusst rar beim Live-Spielen? In den vergangenen zwei Jahren haben wir eigentlich jedes Wochenende irgendwo auf der Welt gespielt. Das war ziemlich anstrengend, aber nach einem vertablen Clubhit mit Namen „Rocker“ hätte man eigentlich damit rechnen sollen. In diesem Jahr werden wir wieder verstärkt in's eigen Studio gehen, um das Nachfolge-Album von „Transpormer“ zu produzieren. Das bedeutet grundsätzlich: weniger spielen. Dass wir im Berghain spielen, hängt natürlich auch mit der wunderbaren Möglichkeit zusammen, dass Playhouse/Klang und Onkatu, die Labels also, die wir zusammen mit Ata und Heiko MSO aufgebaut haben, dort an zwei Tagen ihr breites musikalisches Spektrum präsentieren können, und da wollten wir auf jeden Fall nicht fehlen.

Thilo Schneider
Alter Ego

Muss man, wenn man einmal einen Soundstandart geschaffen hat, über die ganzen Nachtmierplattchen schimmeln oder wundert man sich auch mal über die Bequemlichkeit der Kollegen?
 Clubmusik hat eben auch sehr viel mit Schnelligkeit zu tun. Trends zu kreieren geht den wenigsten, sie aber zu kopieren ist mit den heutigen Mitteln der Technik relativ einfach. Tatsächliche Individualität gibt es unter Musikern genauso selten wie unter Malern genauso selten wie unter Schriftstellern. Das Ganze hat aber auch seine amüsanten Seiten. Im letzten Jahr hatte ich das Vergnügen in Rom aufzulegen, und der DJ vor mir war in der Lage circa zehn verschiedene Plagiate von „Geit's noch?“ aufzulegen – fantastisch!

Was macht eine gute, über Jahre hinweg kreativ funktionierende Partnerschaft aus?
 Respekt.
 Was ist eure liebste Ibiza-Anekdote?
 Au weia... Ich erinnere mich immer wieder gerne an eine Szene aus der Cocoon Saison 01 vor sechs oder sieben Jahren. Ein Kreis von vielleicht 30 Verwirrten traf sich zum entspannten Austausch im Garten eines wunderschönen Anwesens, das irgendwas mit Niki Lauda und Sven Väth zu tun hatte. Ab einem gewissen Zeitpunkt saßen Menschen nackt in Bäumen und imitierten Vogelgeräusche. Der Hausherr selbst kugelte sich Purzelbäume schlagend über die Wiese und vollführte später einen orientalsch anmutenden Tuchtanz und im Hintergrund lief die neueste Platte von Platid. Eine bizarre Szenerie!

Alter Ego spielen am Samstag, den 22. April live im Berghain

Wie schätzt ihr den aktuellen Status Quo der Clubmusik ein? Habt ihr auch das Gefühl, dass nach ein paar Jahren, in denen sich Techno und House immer mehr zueinander hinbewegt haben, die Lust auf Unterscheidungen wieder größer wird?
 Uns ist vor allem wichtig, dass sich immer was neues entwickelt. Sollte jetzt auf der einmal ein Loop-Techno-Revival auf einen, und ein Deep-House-Revival auf der anderen Seite eingeläutet werden, ist vielleicht wirklich Zeit aufzuhören... Nein, im Ernst: am Ende bleibt die Frage, ist das gute oder schlechte Musik, zu der ich mich gerade bewegen soll. Eine Aufspaltung in 100 Neben- oder Zwischenstile erklärt meistens nichts. Meistens biegt dann zum richtigen Zeitpunkt doch wieder der Konsenshitz des Jahres um die Ecke und wirkt hoffentlich versöhnend.

Wie wird man sich, wenn man zu „Rocker“ vornehmlich springen konnte, zu euren kommenden Platten bewegen müssen?
 „Rocker“ heißt bis heute, einfach machen zu können, was sich gut anfängt. Styles zu ignorieren, und im Zweifel sogar mit langer Mähne zu moschen. Alter Ego sind keine Trendpioniere. Wir versuchen auch diesmal uns selbst im Studio zu überraschen. Vielleicht wäre es Zeit für eine Balladen-Platte?

Thilo Schneider
Alter Ego

APRIL 2006
 Berghain
 Panorama Bar > Samstag **01.04.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Luke Slater **Ellen Allien** **Marcel Fengler** **Disko**
Dexter LIVE **Steffi** **Mr. Cisco** aka **Francisco**
nd_baumecker **Tama Sumo**

Panorama Bar > Freitag **07.04.2006** Start 24 Uhr ... **get perlonized**
Dimbiman LIVE **Matt John** **Sammy Dee** **Zip**

Berghain > Samstag **08.04.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Panorama Bar > **Adam Beyer** **Don Williams** **Marcel Dettmann & Ben Klock**
Mr. C **Cassy** **Prosumer** **Sasse** **Nick Höppner**

Berghain > Donnerstag **13.04.2006** Start 23 Uhr **Smegma**
 Panorama Bar > **Adriano Canzian** LIVE **nd_baumecker** **Boris**
 durch den Abend führt **Khan**

Panorama Bar > Freitag **14.04.2006** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
Le Petit Orb LIVE **Tobias Becker** **Geo** **M.I.A.**

Berghain > Samstag **15.04.2006** Start 23 Uhr **SNAX CLUB - men only!**
André Galluzzi **Marcel Fengler** **Boris nd_baumecker** **Prosumer** **Lemercier**

Panorama Bar > Samstag **15.04.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Marshall Jefferson **André Galluzzi** **Sven.vt**

Panorama Bar > Freitag **21.04.2006** Start 24 Uhr
 Playhouse presents: **Warhol's Unfinished Symphony**
Khan LIVE **Ata** **Losoul** **Henry** aka **Riton** **Heidi**

Berghain > Samstag **22.04.2006** Start 24 Uhr
 Playhouse versus **Klang Elektronik**
Alter Ego LIVE **Ricardo Villalobos**
Roman Flügel **Heiko MSO** **Dave Vega**
Ricardo Villalobos **Alan Roxy** **Carsten Klemann**
Daniel Dreier **Marco Resmann**

Panorama Bar > Freitag **28.04.2006** Start 24 Uhr **Bruchstuecke Abschied**
Galoppierende Zuversicht LIVE
Serafin **Styro** **2000** **Bang Goes** **Fragment**

Berghain > Samstag **29.04.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Panorama Bar > **Oliver Ho** **Len Faki** **Norman Nodge**
Radio Slave **Dinky** **Carsten Klemann** **Matchbox** **Mark Hardbone**

Artwork Flyer > **Julien Grenier**



Zufahrt über
Am Wriezener Bahnhof
 Berlin - Friedrichshain

S Ostbahnhof
 mehr Infos unter **WWW.BERGHAIN.DE**